Sonus Umbra - Liminality



Symphonic Prog • Crossover Prog
(53:07; CD, digital; ProgRock's Essentials.com /Just for Kicks; 23.10.2026)
Manche Einordnungen fallen bei dieser Formation nicht leicht. Zum Beispiel woher sie kommen. Geführt werden sie mittlerweile als US Band, was sicherlich seine Berechtigung hat, da die Musiker schon lange Zeit in Amerika leben. Die Ursprünge reichen aber zeitlich weit zurück in die frühen 90er, als die Formation sich in Mexiko gegründet hatte. Damals waren sie viel live unterwegs und hatten sich bereits einen Namen gemacht. 1994 löste man sich auf, einige der Bandmitglieder siedelten in die Staaten über. Dort kamen sie aber wieder zusammen, arbeiteten sich noch einmal durch alte Demo-Aufnahmen und veröffentlichten 1999 unter dem alten Namen Radio Silence das Album "Laughter In The Dark". Später nannte man sich – aus Gründen – schließlich um in Sonus Umbra, in 2000 erschien dann "Snapshots From Limbo".

Zählt man das Radio Silence Werk in der Diskographie von Sonus Umbra mit, so ist "Liminality" ihr mittlerweile neuntes Album. Im Laufe der Jahre hat es einige Veränderung im Bandgefüge gegeben, einzige Konstante ist Gründungsmitglied *Luis Nasser* am Bass (unter anderem auch bei Kurgan's Bane und The Devil's Staircase aktiv). Eine längere Pause gab es nach dem 2005er Album "Digging For Zeroes". Erst acht Jahre später sollte mit "Winter Soulstice" das nächste Album folgen. Solche Lücken haben oft auch mit personellen Veränderungen zu tun, so auch hier, und zwar in ziemlich krassem Ausmaß, denn nur *Nasser* blieb übrig. Sie waren zum Oktett angewachsen und viele dieser

Namen sind auch auf dem aktuellen Werk anzutreffen. Waren es auf dem Vorgänger lediglich drei Musiker plus viele Studiogäste, besteht Sonus Umbra aktuell wieder aus sieben Musikern (siehe unten).

Das Album ist in zwei Abschnitte unterteilt, das erste Kapitel heißt ‘Truce With My Shadow’ mit vier Songs, gefolgt vom titelgebenden zweiten Abschnitt, der wiederum aus drei Tracks besteht. Die gegenwärtige Musik von Sonus Umbra ist sehr farbenfroh gestaltet, eine einfache Zuordnung fällt schwer. Am ehesten trifft die Beschreibung Symphonic Progressive Rock zu, aber es hat auch einige weitere Facetten. Etwas Jazz Rock oder auch Psychedelic schleicht sich nämlich ebenfalls ein. Auch ist es nicht ihr Ding, geradlinige Hits zu produzieren. Ihre Songs gehen in die Tiefe, sind vielschichtig und wenig vorhersehbar – was sie recht interessant macht.

Beispielhaft sei das neun-minütige ‘Electronic Death Music Pt. 2 (Phantasmagoria)’ genannt, eine sehr abwechslungsreiche Nummer, die unter anderem durch das Zusammenspiel von Flöte und Cello, das im Verbund mit der Orgel und prägnantem Bass und später auch dezenten Mellotrontupfern eine sehr eigenständige Form von Symphonic Prog bietet. Klasse Nummer!

Hinzu kommt, dass auch die Gesangsparts durchaus gelungen sind. Den singenden Keyboarder *Steve Katsikas* kann man auch schon von anderen Bands kennen, nämlich Little Atlas und Greyfeather. Eine schöne Digipack-Aufmachung rundet das positive Gesamtbild ab.
Bewertung: 11/15 Punkten

Tracklist:

Chapter One: Truce With My Shadows

1. Electronic Death Music Pt. 1 (The Night I Died) (07:59)
2. Patient Spider (08:15)

3. Rubicon Or Lethe (06:05)
4. Electronic Death Music Pt. 2 (Phantasmagoria) (09:01)

Chapter Two: Liminality

1. Pt. 1 (Uniquely Human) (09:10)
2. Pt. 2 (Pain Is Beauty) (05:37)
3. Pt. 3 (A Hole In A Hole In a Hole …) (06:57)

Besetzung::
• *Steve Katsikas* – lead vocals / keyboards / saxophone
• *Luis Nasser* – bass guitar / sound design
• *Tim McCaskey* – acoustic and electric guitars
• *Rich Poston* – electric and acoustic guitars
• *Thor Bremer* – drums / percussion
• *Steve Royce* – flute / vocals
• *David Keller* – cello

Surftipps::
• Homepage
• bandcamp
• YouTube
• Rezensionen, Liveberichte & Interviews

Abbildungen: Sonus Umbra